

Innovationsstrategie

Workshops zum Stand, Nutzen und Vorgehen

17.11.2017 Bonn

7. Transferwerkstatt des PT DLR / BMBF

1. Wofür braucht die Verwertung eine Strategie?

Was ist der Nutzen?

-Fragen-

- Worin sehen die Transferbeauftragten für ihre Tätigkeit in der Einrichtung einen konkreten Nutzen, der sich aus dem Vorhandensein einer spezifischen Transferstrategie ableiten lässt?
- Auswirkungen auf die (tägliche?) Arbeit eines Transferbeauftragten?
- Unterstützung des Kulturwandels?
- Welche Einschränkungen/Hemmnisse gibt es ohne Transferstrategie?
- Welcher Zusatznutzen besteht bei einer Strategie gegenüber einem Konzept?

2. Vom Konzept zur Strategie - wie geht das? -Fragen-

- Wie ist der Stand in der jeweiligen Einrichtung?
- Die Henne-Ei-Problematik (Konzept-Strategie)?
- Welche praktischen Erfahrungen gibt es für den Prozess der Strategiebildung/Konzeptentwicklung (Beteiligte, Dauer)?
- Von wem oder was gehen Impulse aus?
- Welche praktische Unterstützung gibt es/was wäre wünschenswert?

1. Wofür braucht die Verwertung eine Strategie?

Was ist der Nutzen?

-Ergebnisse 1-

- Nutzen und Notwendigkeit von Strategien zweifelsfrei!
- Verständigung auf eine gemeinsame Position, institutionelle Selbstbefassung, Bewußtseinsbildung, Überwindung von Hemmnis „Clash of Cultures“, Rückendeckung innerhalb der Einrichtung (aber Achtung: Mission-Leitbild-Strategie)
- Transparenz, Sichtbarkeit, Legitimation, Akzeptanz und Wertschätzung TTO, Motivation & Anreiz
- Klarheit über Stellenwert des Transfer, Dokumentation einer Verwertungskultur
- Verlässlichkeit & Verbindlichkeit, Basis für Kultur, Basis für Professionalisierung
- gibt einen Handlungsrahmen: Selbstausrichtung, Sicherheit für das Handeln und Umgang mit Verwertungsoptionen,
- Identifizierung von Rollen/Treibern und ihrer Verantwortlichkeit

1. Wofür braucht die Verwertung eine Strategie?

Was ist der Nutzen?

-Ergebnisse 2-

- Definieren von gemeinsamen konkreten und nachhaltigen Zielen, ohne Ziele kommt man nicht an
- Priorisierung & Abgrenzung: was wollen wir nicht (Einsatz knapper Mittel)
- Basis für Zielvereinbarungen und Aufgabenbeschreibung für einzelne Mitarbeiter
- Basis für Erfolgskontrolle, Bewertungsmaßstab, Einbezug bei Evaluierung
- Befriedigung der Wünsche der Zuwendungsgeber / Politik
- Voraussetzung für Zugang zu Drittmitteln (Innovative Hochschule, WIPANO, Industrie etc.)
- Reputation - Personalgewinnungsinstrument (Transparenz und Attraktivität für neue Mitarbeiter) und Basis für Schaffung von Karriereoptionen
- Ermöglicht Verfügbarkeit von Ressourcen – nachhaltiges TT-Unterstützungsangebot
- Strategie kann diverse Einzelkonzepte bündeln
- Definition von differenzierten Zielgruppen, Abnehmern, Vorgehensweisen (koordinierter und effizienter TT-Prozess)

1. Wofür braucht die Verwertung eine Strategie?

Was ist der Nutzen?

-Ergebnisse 3-

Für Wissenschaftler	Für Leitung	Für Extern
Motivation nach innen	Steuerung	Sichtbarkeit
Transparenz nach innen	Messbarkeit	Produkte
Mehrwert darstellen	Evaluierung	Marketing
Orientierung	Organisationsentwicklung	Zugang / Schnittstelle

2. Vom Konzept zur Strategie - wie geht das?

-Ergebnisse: aktueller Stand-

- Mehrheit der Einrichtungen hat noch keine beschlossene Strategie, viele sind in der Entwicklungsphase einer Strategie
- grundsätzlich besteht der Wunsch nach einer Strategie

2. Vom Konzept zur Strategie - wie geht das? -Ergebnisse: Vorgehen Strategiebildung 1-

Wer stößt Strategie-Prozess an?

- Von der Leitung angestoßen
- TT stößt an (z.B. zur Weiterentwicklung vom Konzept zur Strategie)
- Druck durch internen Bedarf nach klaren Lösungen
- politische Vorgaben fordern Strategie
- Wichtig: richtiger Zeitpunkt

Wer ist in Strategiebildung wie einbezogen?

- partizipativer Prozess, Einbindung aller Stakeholder/Ebenen, Anbindung auf Leitungsebene, Trigger durch Vorstand - Top-Down, aber gefühlt „alle“ mitnehmen (Feedbackschleifen)
- transparent / nachvollziehbar, fair

2. Vom Konzept zur Strategie - wie geht das? -Ergebnisse: Vorgehen Strategiebildung 2-

Wie wird vorgegangen?

- Ist-Analyse, Evaluierung
- Interne/ äußere Rahmenbedingungen beachten, Abgestimmtheit von (Gesamt)Forschungs- und Innovationsstrategie
- Unterscheidung zwischen Strategie für Gesamteinrichtung und Strategien für Forschungsbereiche oder Sub-Organisationseinheiten
- genaue Begriffsabgrenzung nötig
- Moderierter Prozess, ggf. Einbindung externer Hilfe, permanent Nutzen aufzeigen und erklären
- Inhalte: Ziele & Maßnahmen
- So detailliert wie nötig – nicht wie möglich
- Auftrag und Beschluss

2. Vom Konzept zur Strategie - wie geht das? -Ergebnisse: Vorgehen Umsetzung-

Voraussetzung für erfolgreiche Umsetzung der Strategie?

- Umsetzbar, realistische Ziele,
- Bereitstellung von Ressourcen (Konzept mit Drittmitteln – Strategie und Umsetzung mit Haushaltsmitteln (Nachhaltigkeit))
- Anreize schaffen
- Schaffen eines „Momentums“, Akzeptanz/Commitment über alle Ebenen
- gutes Change Management
- Transparenz
- Regelmäßige Evaluation der Strategie